

Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ gegründet

Die Sächsische Landesärztekammer hat eine Koordinierungsstelle „Ärzte für Sachsen“ eingerichtet und am 30. November 2009 ein gleichnamiges Netzwerk mit mehr als 100 Partnern in Dresden gegründet. Ein solches umfassendes Netzwerk ist bisher in Deutschland einmalig.

„Sachsen fehlt es an Ärzten und das, obwohl sich seit Jahren verschiedenste Institutionen und Verbände darum bemühen, junge Mediziner hier zu halten oder diese aus anderen Bundesländern oder dem Ausland für eine Tätigkeit in Sachsen zu begeistern“, so der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, auf dem konstituierenden Netzwerktreffen. „Aber bisher fehlte es an einer Koordination und Vernetzung der Akteure und Maßnahmen.“ Deshalb ist die Sächsische Landesärztekammer in Vorleistung gegangen und hat eine Koordinierungsstelle „Ärzte für Sachsen“ eingerichtet. Prof. Dr. Schulze: „Nach einer Phase der Aufbauarbeit können wir nun heute mit dem gleichnamigen Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ an den Start gehen.

„Durch diese Koordinierungsstelle erfahren Interessenten alles Wichtige zur ärztlichen Tätigkeit in Sachsen aus einer Hand. Sie können sich ein Bild über die Lebensverhältnisse in den Orten machen, wo Ärzte gesucht werden. Das klingt attraktiv und ist es auch, und das vor allem, weil im Internetangebot des Netzwerkes eine ganze Menge Arbeit steckt“, so die Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Frau Christine Clauß. Der Geschäftsführer des Städte- und Gemeindetages, Herr Mischa Woitscheck, sprach von zusätzlichen Optionen, die das Netzwerk böte, damit Kommunen und Regionen für sich und um Ärzte werben können.

Zielstellung

Das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ hat sich zum Ziel gesetzt, die sächsischen Akteure und Maßnahmen gegen den drohenden Ärztemangel



WWW.AERZTE-FUER-SACHSEN.DE

zu vernetzen und so besser langfristig zusätzliche Ärzte für Sachsen zu gewinnen. Erreicht werden soll dies mit einer umfassenden Erfassung von Aktivitäten und kreativen Lösungsansätzen gegen den Ärztemangel und einer bundesweiten beziehungsweise internationalen Information darüber. „Anhand von best-practice-Beispielen möchten wir auch neue Ideen weitergeben und weiterentwickeln, damit sie allen Netzwerkpartnern zugute kommen und positive Erfahrungen schneller für alle zugänglich gemacht werden können“, so Prof. Dr. Schulze.

Neben den üblichen Partnern wie Sozialministerium, Krankenhausgesellschaft, Krankenhäusern, Kassenärztlicher Vereinigung, Berufsverbänden und Fachgesellschaften ist die Sächsische Landesärztekammer aktiv auf den Sächsischen Städte- und Gemeindetag sowie den Sächsischen Landkreistag zugegangen und bei allen auf großes Interesse gestoßen. Dies zeigt auch die große Anzahl der im Netzwerk vertretenen Kommunen und Gemeinden.

Zukünftig sollen auch Abiturienten, Studenten und Absolventen direkt angesprochen und für eine ärztliche Tätigkeit in Sachsen gewonnen werden. Für diese Zielgruppen übernimmt das Netzwerk vor allem eine zentrale Informations- und Servicefunktion. Dies stellte Erik Bodendieck,

Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer, in seinem Impulsreferat dar. Unterstützt wurde er in seiner Ansicht von der Medizinstudentin Antje Schiemanz. Sie sieht das Netzwerk als einen Beitrag, um die Facetten der medizinischen Ausbildung darzustellen und die Defizite durch Interdisziplinarität aufzufangen. Auch die Krankenhausgesellschaft Sachsen begrüßt die Einrichtung dieses Netzwerkes und dessen Zielstellungen außerordentlich und hat sich daher frühzeitig in die Arbeit eingebracht. Und auch die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KVS), die bereits bei vielfältigen Projekten gegen den Ärztemangel ein wichtiger Partner ist, sieht die Notwendigkeit eines koordinierten Vorgehens, um effektiver gegen den Ärztemangel handeln zu können, betont aber „...dass es keinen Königsweg gibt“. Dr. med. Klaus Heckemann, Vorstandsvorsitzender der KVS, vertrat beim Netzwerktreffen die Ansicht, dass „ein Zusammenschluss (...) ganz unterschiedliches Know-how vereint und die Aussicht, Erfolg zu haben, spürbar steigt“.

Mitwirkung

Jeder, der an dem Thema „Ärzte für Sachsen“ interessiert ist, kann sich im offenen Netzwerk aktiv einbringen. Eine kleine Lenkungsgruppe, bestehend aus Sozialministerium,



Über 100 Gäste kamen zum konstituierenden Netzwerktreffen, darunter zahlreiche Bürgermeister und Landräte



Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Frau Christine Clauß und Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, starten die Homepage „Ärzte für Sachsen“

Landesärztekammer, Krankenhausgesellschaft, Kassenärztlicher Vereinigung Sachsen, Städte- und Gemeindetag sowie Landkreistag werden dabei die Anschubfinanzierung und feinfühliges Steuerung eines solch großen Netzwerkes übernehmen. Die organisatorische Umsetzung dieser strategischen Entscheidungen liegt bei der Koordinierungsstelle „Ärzte für Sachsen“.

Prof. Dr. Schulze: „Für die Zukunft dieses Netzwerkes wünsche ich mir,



Antje Schiemanz, Medizinstudentin aus Dresden, spricht zur Situation der ärztlichen Ausbildung

dass möglichst alle Partner einen Nutzen von diesem Netzwerk haben und sich auf regionaler Ebene Projekte entwickeln, wodurch kurz- bis mittelfristig Ärzte für die Region gewonnen werden können. Zum Wohle der Patienten wünsche ich mir,

dass die wohnortnahe Versorgung gerade mit Hausärzten auch in Zukunft mit neuen Modellen gesichert werden kann. Mit Blick auf die demografische Entwicklung ist dies vor allem für die älteren, meist immobilen Patienten auf dem Lande von enormer Bedeutung“.

Kommunikation

Im Zeitalter des Internets ist dieses Medium zuallererst geeignet, um Information und Kommunikation zwischen Netzwerkpartnern sowie Interessierten sicherzustellen. Deshalb hat die Sächsische Landesärztekammer parallel zur Koordinierungsstelle und zum Netzwerk eine Homepage „Ärzte für Sachsen“ entwickelt und aufgebaut. Diese elektronische Plattform wird zukünftig die Schnittstelle zwischen allen Beteiligten und Interessierten bilden, denn sie wird von einer derzeitigen Informationsplattform schrittweise zu einer Kommunikationsplattform ausgebaut.

Die Netzwerkhomepage bietet erstmals gebündelt an einem Ort und einrichtungsübergreifend alle relevanten Informationen zur Organisation, Struktur, den Inhalten und Ansprechpartnern für ärztliche Aus-, Weiter- und Fortbildung in Sachsen, für Ärzte im Krankenhaus, in der Niederlassung und im öffentlichen Gesundheitsdienst. Insbesondere finden Medizinstudenten, Ärzte in Weiterbildung und im Berufsleben hier zum ersten Mal umfassende Infor-

mationen zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten in Sachsen. Darüber hinaus bringt die Homepage Ärzten aus anderen Bundesländern oder dem Ausland die Vorteile Sachsens als Arbeits- und Wohnort näher und kann so eventuell bestehende Vorurteile gegen eine ärztliche Tätigkeit in Sachsen abbauen. Die Netzwerkhomepage dient zudem als Plattform für die Information und den schnellen Austausch der Netzwerkpartner untereinander und mit externen Partnern.

Die Erwartungen an dieses neu gegründete Netzwerk sind enorm hoch, was die rege Diskussion im Anschluss an die Impulsreferate zeigte. Unter anderem wurde die Forderung formuliert, dass Medizinstudenten das Praktische Jahr auch in kleineren Krankenhäusern ableisten sollten, da dort Betreuung und Lerneffekt oft weitaus besser seien, als in großen. Ein weiterer Diskussionspunkt war die Gründung von Weiterbildungsverbänden zwischen großen und kleineren Krankenhäusern, um Weiterbildungsassistenten bereits frühzeitig auch für die Arbeit in kleineren Häusern in ländlicheren Gebieten Sachsens zu begeistern. Weiterhin erhielten die anwesenden Vertreter von Städten und Gemeinden, in denen Ärzte fehlen, einen Einblick in die Bedarfsplanung. Für viele sei bisher unverständlich, weshalb sich in ihrer Gemeinde kein Arzt ansiedeln dürfe, obwohl die medizinische Versorgung mangelhaft ist. Den Diskussionspunkten wird sich die Lenkungsgruppe des Netzwerkes annehmen. Es ist aber mit Blick auf bundesweite Regelungen und die Ressourcen nicht mit schnellen Lösungen zu rechnen. Für 2010 sind eine aktive bundesweite Öffentlichkeitsarbeit für das Netzwerk sowie erste regionale Projekte anhand von best-practice-Beispielen anvisiert.

Kontakt:

Sächsische Landesärztekammer
Koordinierungsstelle „Ärzte für Sachsen“
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
Telefon: 0351 8267 136, Fax: 0351 8267 162
E-Mail: info@aerzte-fuer-sachsen.de
Web: www.aerzte-fuer-sachsen.de

Prof. Dr. med. habil. Winfried Klug